

Bl.
Ch. 8 Febr. 1895.

Kunnam 1 12. 7. 95.

Beantwortung der Fragen zur Sammlung der
Volksüberlieferung von der Gemeinde
Freistett (Amt Kehl).

Ortsname. 1. Der Name „Freistett“ steht wohl in gämsinischer
Zusammenhang mit dem Namen der Göttin
Freya; in minderdalischer Form wird es Fräustett,
genannt. Der Welterstelekt richtet sich nach
Kraßbürg.

Hausbau. 2. Die Häuser sind einstöckig, der Giebel ist nach
der Straße gerichtet. Sie sind aus Leinwand
gebaut; letzteres ist gewöhnlich.
Das Dachstuhl ist bei den älteren Häusern ge-
wöhnlich von der Höhe, bei den neueren ist
Dachstuhl in Höhe unter einem Dach.
Inzwischen sind Dachstuhl, ein Kamin-
-mauerwerk aus ein sog. Kamin- in einem
Kamin. Beim Eintritt in das Haus ist rechts
die Kamin, links das Kamin in gewöhnlich
die Kamin. Die Fenstere ist ein gewöhnlich
Dach. Ein Dachstuhl gibt es nicht.

Volksstracht. Ein Haus ^(mit Holen besetzt in) mit großen Kamin- Kamin
genannt - ist die Kopfbedeckung der Kamin
in Form. Die Röcke sind glatt mit Zwischens
bind.

franzosen für die gelben mit Franzosen.
die Mädchen lassen die Köpfe, wenn sie Papp
tragen, jünger. die ^{alten} "Männer" tragen weiß
den sog. Kruppitz, die jünger sind Güte. der
Rock ist meistens aus blauem Lief mit steifem
Kragen.

Am Fasttag gilt der dicke Reibzettel mit Nahrung
Rindfleisch als Hauptgericht, ein anderes beliebtes
Essen ist Fisch (Fisch) mit Salat.

Wahlzeiten gibt es 5 im Tag.

die Volkslieder werden Sonntag abends Volkslieder.

- Abendmahl genannt - gegessen, das sind
in der Speisekammer in einem Raum.

Als Hauptgericht gilt der Reibzettel in der Lager:

Wald bei einzelnen älteren Leuten, so
wird ein Reibzettel mit feinen Äpfeln
nach Angabe einzelner auf dem Reibzettel
einfach gegessen, ein den Abend über
zu gestehen, dabei sind ff. Litz auf
dem Reibzettel, sprach ein Jamb u. das
Hauptgericht Litz ließ sich nicht mehr sehen.

Das alte Litz erzählen: Ein Mann ging
in Wald und wollte Reiben sehen. Als
er eine absperrt, blühte das Holz,

Geburt.

Ein Spruch: „Hier liegt ein Leben drinnen.“
Kessingalt kommt nach dem Zungenlösen vor.
Der erste Ausbruch ist in die Kirche. Ein Ringen
hört, das sich gesungen wird, lautet:

Minne, Süßbala, Kopf am Kind u Süßbala,
wüßten u u Geyala mi,
- daß es kann züßwaten für

Krankheit.

Am Augenort sie glücken nach vorfühlunmässig
wird. Das faustwöffnen für die Bala des Lebens
kommt einleuf vor. In dem Busch wird nicht
mitgegeben.

Familiennamen.

Adam	Himmel	Kopf
Aufoni	Hügel	Kopf
Lupfany	Kroger	Bücher
Amitt	Kopf	Büchelmair
<u>Lüben</u>	Kirch	<u>Büchle</u>
Lüpf	Klotter	<u>Büchle</u>
Lit	<u>Kopf</u>	<u>Kirch</u>
Lipfer	Kopf	Kapfen
Lipfer	Lupf	Krang
Lübler	Lind	Wiederwacht
<u>Lupf</u>	Wiax	Wold
<u>Lutz</u>	Woyntfaler	<u>Wolff</u>
Lutz	Familie	Walti
Luzel		Wolz

die unterzeichneten Namen sind die fünfzigsten.

Die fünfzigsten Familiennamen sind: Rosine, Magdalena,
gen. Luu; Valmar, gen. Palmal; Friedrich-Fritz,
Karl, Lucie, Benjamin.

Als Doppelnamen kommt noch: Hansjörg von,
wofür wird der Vorname mit dem Familiennamen
zusammengesetzt, z.B.: Lindt - Rind - Rind Lindt.

Neufreistett ist eine Gründung des Kaiserbürgers Bankiers Neufreistett
Kückler, es sollte ein Gartenplatz werden. In Gründung ca 1735
Gemeinland hat Neufreistett den Namen, die
Neustadt". Die Kolonisten kamen hauptsächlich
aus Württemberg u. der Schweiz.

Die fünfzigsten Familiennamen sind:
Lauer, Lorenz, Bollat, Gumpert,
Gruß, Gütt, Wöckler, Lieb, Öffinger,
Ulrich, Röllke.

Neufreistett, 24 Januar 1895
H. Osterag, J. U.